

Ausgabe vom 16.08.2017

## AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

### Strahlender Sonnenschein beim Lindenfelser Burgfest



Wie jedes Jahr nahm auch 2017 eine größere Abordnung der Trachtengruppe des Verschönerungsvereins Reichenbach beim Umzug anlässlich des Burg- und Trachtenfestes in Lindenfels teil. Das Wetter meinte es gut, die Sonne schien, aber es war nicht so heiß und drückend wie vorher. Neben dem „Fußvolk“ in Tracht wurden auch drei VVR-Mitglieder in einer Kutsche

transportiert und winkten den zahlreichen Zuschauern am Straßenrand zu, die ihrerseits nicht mit Applaus geizten.

Die zahlreichen Motivwagen, die eine alte Bauernhochzeit aus längst vergangenen Zeiten darstellten, wurden wie üblich von Pferden gezogen, auch wenn eine Gruppe von echten oder vermeintlichen Tierschützern einige Tage zuvor dies in der Presse gegeißelt hatte. Und die Pferde ließen sich



auch von

den unruhigen Zuschauern nicht beunruhigen.

Es gab auch wieder zahlreiche ganz kleine Trachtenträger, zum Teil saßen sie noch in Kinderwagen oder ähnlichen Gefährten und hielten durch, obwohl der Umzug ja eine recht große Strecke zurücklegte.

Nachdem er sich in der Burgstraße aufgelöst hatte, zog es zahlreiche Zuschauer und Teilnehmer hoch zur Burg, um sich nach der Anstrengung an einem kühlen Trunk zu laben, während es andere eilig hatten, wieder nach Hause zu kommen, weil sie noch etwas anderes vorhatten

(Text/Fotos: fk) **Klick ins Bild links zeigt eine Bilderschau vom Umzug in Lindenfels**



## Generationenprojekt Höllacker vor der Realisierung



Gleich doppelten Grund zum Feiern hatten Mitglieder und Freunde des Verschönerungsvereins (VVR). So wurde im Höllacker nicht nur die Übergabe einer weiteren gespendeten Ruhebank gewürdigt, sondern auch das „Crowdfunding“ für den Generationentreffpunkt Höllacker erfolgreich abgeschlossen.

Vom 12. Mai bis zum 18. Juli hatten Freunde Reichenbachs die Möglichkeit, sich als

Fans und Unterstützer für das vom Verschönerungsverein und der Volksbank initiierte Projekt registrieren zu lassen. 105 Fans und acht Unterstützer ließen sich eintragen. Mit 10.460 Euro, davon 2.500 von der Volksbank, wurde die benötigte Spendensumme von 10.000 Euro sogar leicht übertroffen. Mit dem Ablauf der Frist und dem Ergebnis wurde das „Crowdfunding“ dann auch beendet. Nun können sich die Organisatoren Albrecht Kaffenberger und Eberhard Mößinger an die Umsetzung machen.

Beide bezeichnen den Freizeitplatz Höllacker als eines „mitten in der Natur liegenden, von Wiesen und Wäldern umgebenen Areal, das gut und barrierefrei zu Fuß zu erreichen“ sei. An ihm vorbei fließe ein „kleines Rinnsal“, an und in dem Kinder spielen könnten. Der Platz soll über Erdarbeiten, der Bepflanzung mit Bäumen und Sträuchern, sowie drei Bänken und einem Abstelltisch hergerichtet und ausgestattet werden.

Er solle einmal dem gegenseitigen Kennenlernen, ganz besonders der jungen und der älteren Generation dienen und somit das Verständnis untereinander fördern. Die Stärkung der Dorfgemeinschaft sei ein weiteres Ziel. Hinter dem Projekt stehe der Verschönerungsverein mit seinen aktuell 506 Mitgliedern.

Eines davon, die 90 Jahre alte Elisabeth Gutsche (ältere kennen sie noch als „Paula Lisbeth“), die inzwischen in einem Heim in Lindenfels lebt, spendete dem Verein eine weitere Ruhebank. Sie wird künftig ihren Platz auf dem Generationentreffpunkt haben. Gewidmet ist sie ihrem verstorbenen Mann Alfred Gutsche, einem Heimatvertriebenen, den es nach dem Krieg nach Reichenbach verschlug. Zusammen mit ihren drei Buben hatten sich die Gutschees in der Knodener Straße ein Eigenheim gebaut und betätigten sich in zahlreichen örtlichen Vereinen, besonders im Deutschen Roten Kreuz (DRK). Dort ist Sohn Arno heute Kreisvorsitzender, unterstützt mit seiner Frau Christiane Dreiling aber auch als Mitglieder den VVR. Zur Feier im Höllacker steuerten die beiden Essen und Trinken bei.

Foto Friedrich Krichbaum: Ein Prosit auf die „Alfred-Gutsche-Bank“ im Höllacker. Rechts die 90-jährige Elisabeth Gutsche, geborene Kindinger. (Text: he)



## Gewaltiges Trachtenfest in Reichenbach an der Fils

Der Anfrage von Herrmann Greiner aus Reichenbach/Fils zum 60-jährigen Bestehen des Heimat- und Trachtenvereins „Filstaler“ folgten die Trachtenträger des Reichenbacher (Odenwald) Verschönerungsvereins (VVR) gerne. Dieses Jubiläum war verbunden mit dem 83. Gautrachtenfest des Südwestdeutschen Gauverbands, dem Gautrachtenfesten des Alt-bayrischen Schwäbischen Gauverbands und dem 50-jährigen Jubiläum der Trachtenjugend Baden Württemberg. Die Reichenbacher Trachtenträger sagten spontan zu, und mit dem Bus reiste die 30-köpfige Gruppe in die gleichnamige Gemeinde nahe Plochingen. Für einen

Zwischenstopp hatte der VVR-Ehrenvorsitzende Albrecht Kaffenberger Stärkung besorgt. Nach der Unterbringung teils in Hotels, teils in Massenquartieren traf man sich in die Tracht eingekleidet mit den mehr als 2000 Teilnehmern zur Eröffnung auf dem Marktplatz in Reichenbach mit anschließendem Zug zum Ehrenmal und Totengedenken. Während der größte Teil ins Festzelt strömte, waren die geladenen Gäste zu einem Empfang mit Bürgermeister Bernhard Richter ins Rathaus eingeladen. Nach der Eintragung ins Goldene Buch der Gemeinde (Bild rechts) knüpften die beiden VVR-Vorsitzenden Simone Meister und Inge Meier bei Sekt und Häppchen zahlreiche Kontakte zu anderen Trachtengruppen. Zu dem anschließenden Brauchtumsabend der anwesenden Vereine im Festzelt trugen die Odenwälder mit ihrer „Spinnstubb wie's frijer woar“ bei. Simone Meister bescheinigte den Akteuren ein „tolles Programm mit tollen Auftritten“.



Die Nacht im Massenquartier war etwas kurz, berichtete Simone Meister, da man sich mit anderen Gruppen in die Kunst des „Schuhplattlerns“ bis drei Uhr in der Früh einweisen ließ. Um sieben Uhr erfolgte dann ein Weckruf mit Tuba und Akkordeonklängen. Ein Super-Frühstück glich den fehlenden Schlaf aus. Mit beeindruckend vielen bunten Trachten folgte ein Freiluftgottesdienst. Das Mittagessen im Festzelt sei, so Meister, eine organisatorische Herausforderung gewesen. Der farbenfrohe Festzug mit seinen 62 Zugnummern, zahlreichen Musikgruppen und Schweizer Glockenträgern vorneweg führte durch den Ortskern von Reichenbach und endete am Festzelt. Dort seien die Aufstellung der Fahnenträger und der Einmarsch der Fahenschwinger mit ihren schweren Traditionsvereinsfahnen ein besonderes Erlebnis sicher nicht nur für die Odenwälder gewesen. Bei dem anschließenden Musik- und Tanzprogramm auf der Bühne konnte Simone

Meister das von Bürgermeister Jürgen Kaltwasser mitgegebene Geschenk überreichen. Dort verabschiedete sich dann die VVR-Gruppe. Nach einem gemeinsamen Abschluss in einer Eisdiele wurde die Heimreise angetreten, die viele schlafend verbrachten. (Text: koe, Fotos: Walter Holzleiter)



### Handarbeitsstunden mit dem Spinnkreis

Bei der Planung der diesjährigen Ferienspiele war zwischen Jugendpfleger Peter Schuster und der 1. Vorsitzenden des Verschönerungsvereins Reichenbach Simone Meister vereinbart worden, die Kinder im Grundschulalter zu einem Handarbeitstag mit den Spinnleuten in die Lautertalhalle einzuladen. Festgelegt wurde ein Mittwoch von 10.00 h bis 14.00 h. Interesse zeigten 12 Buben und Mädchen, die frei die einzelnen Stationen mit den unterschiedlichsten Arbeiten wählen konnten. Bei **Uta Kindinger** wurden mit Seidenpapier wunderschöne Rosen gebastelt, die auf ein grünes Blatt aus Tonpapier geklebt wurden. Außerdem bestand die Möglichkeit, Schmetterlinge auszuschneiden und bunt zu bemalen. **Inge Meier** führte die Kinder in die





Technik des Häkelns ein und hatte sich zum Ziel gesetzt, Handy-Taschen zu häkeln. Keines der Kinder hatte auch nur eine Ahnung von Luft- und festen Maschen, so dass die Vermittlung der Grundkenntnisse sehr viel Zeit in Anspruch nahm und die vorhandene Zeit zur Fertigstellung einer Handy-Tasche leider nicht ausreichte. Die Töchter von Frau Meister, **Johanna** und **Elisabeth**, hatten ihre Spinnräder mitgebracht und zeigten, wie Schafwolle versponnen wird. Natürlich durfte hier auch probiert werden, dieses Handwerk, das so leicht aussieht, selbst auszuführen. Doch schon bald stellten die Kinder fest, dass zwischen Zusehen

und Selbermachen ein gewaltiger Unterschied besteht.

**Simone Meister** hatte bunte Stoffe mitgebracht und Nähzeug. Bei ihr konnten kleine Kissen in verschiedenen Formen per Hand genäht und mit Schafwolle gefüllt werden, was viel Freude bereite-



te. Am Platz von **Petra Baumbach** war eine Kiste mit Perlen und Muscheln, so dass wunderschöne Schmuckstücke gebastelt wurden. Sie bot auch gleich die Möglichkeit, selbst die Muscheln mit der Bohrmaschine anzubohren



und mit Kupferdraht zu verzieren. Außerdem hatte sie die Strickliesel dabei, mit der Schnüre gestrickt werden konnten. Bei **Irene Gorka** wurden Schnecken und Blumen in Nadeltechnik gefilzt. Ihr größtes Augen-

Akteure gerichtet, ja nicht nadel herumzustochern außer Reichweite der mit halten. Bei den Kindern Gorka benötigte ein Pfläschen nicht an die Grundre-Mittagspause hatte sie eifelschorle für alle Anwe-Die Zeit war wie im Fluge dankten sich die Kinder artig und nahmen ihre selbstgefertigten Erzeugnisse froh mit nach Hause. (Text: Irene Gorka, Fotos: fk)



merk war auf die kleinen unkontrolliert mit der Filz- und die Fingerchen immer Haken besetzten Nadel zu floss kein Blut, aber Irene ter für sich selbst, weil sie gel gehalten hatte. Für die nen Blechkuchen und Ap-senden mitgebracht.

vergangen. Am Ende be-

### Erzieherin aus vollem Herzen



Eine fantastische Arbeit im Reichenbacher Kindergarten geleistet habe Sabine Gürtler, lobte die Kindergartenbeauftragte Ursula Kindinger-Bickel zum 30-jährigen Dienstjubiläum der beliebten Erzieherin. Über 14 Jahre habe man sehr gut im Leitungsteam zusammen gewirkt. In einer kleinen Feierstunde im Kreise der Kindergartenkinder und Kolleginnen würdigte Kindinger-Bickel das langjährige Engagement der stellvertretenden Kindergartenleiterin, deren guter Rat immer gebraucht werde. Die Leiterin des Reichenbacher Hortes, Nadine Sagasser, überreichte als Geschenk neben einer Laterne ein Glas mit 365 guten Wünschen und ein Tagebuch zum Eintragen der Wünsche und Erlebnisse. Den Glückwünschen

zum Dienstjubiläum schloss sich der Vorsitzende des Kuratoriums Lautertaler Evangelischer Kindergärten, Karlheinz Zehrbach, an. Bürgermeister Jürgen Kaltwasser hob die stets harmonische und konstruktive Zusammenarbeit mit der Kommune hervor. Ein kleines Präsent hatte auch Pfarrer Jan Scheunemann mitgebracht, während Maike Leckel die Grüße des Kindergartens Beedenkirchen übermittelte.

Sabine Gürtler, der jedes Kindergartenkind eine Rose überreicht hatte, erinnerte an die ganz anderen Zeiten vor 30 Jahren, als es eine Erzieherinnen-Schwemme gegeben habe. Damals seien viele nach der Ausbildung arbeitslos gewesen.

Als in Reichenbach eine vierte Kindergruppe eröffnet wurde, habe sie dort mit 25 Kindern angefangen. Damals hatte sie nie daran gedacht, einmal ein 30-jähriges Jubiläum feiern zu können. Mit allen Leiterinnen habe sie immer gut zusammen arbeiten können, und sie erfahre immer eine positive Resonanz, wenn sie „ihre ehemaligen Kinder“ treffe. Die 30 Jahre hätten viel Arbeit bedeutet, in denen man vieles geformt habe. Sie habe immer mit einem tollen Team zum Wohle der Kinder arbeiten dürfen. Jeder sei für den anderen da und fange ihn in schwierigen Situationen auf. Sie dankte allen, die dies alles ermöglicht hätten. (Text/Foto: koe)

### Ohne Pfand viel Müll



Beim Anblick von an der Bushaltestelle am Reichenbacher Markt verteilt, sogenannten „pfandfreien Getränkedosen“ geriet der Ehrenvorsitzende des Verschönerungsvereins Reichenbach, Albrecht Kaffenberger, so richtig in Rage. Einmal wegen des wild entsorgten Mülls – nur eine Dose schaffte es bis in die aufgestellte Mülltonne - zum anderen wegen der Lücke in der Pfandverordnung. Kaffenberger ärgert es maßlos, dass bestimmte Getränke in sogenannten „pfandfreien Einweggetränkverpackungen“ verkauft werden dürfen. Dazu gehören u.a. Wein, Sekt und Spirituosen. Diese Dosen sollten zwar dem „gelben Sack“ zugeführt werden, was aber nicht immer funktioniert. Im Falle einer Kelterei in Beerfurth ist Kaffenberger besonders erbost,

da diese sich einerseits für die Erhaltung der Streuobstwiesen einsetze, andererseits mit ihren Dosen die „Vermüllung“ der Landschaft fördere. Die Aktiven im Verschönerungsverein sammelten immer wieder den Müll in der Landschaft ein und mussten diesen über die private Mülltonne entsorgen, da es bei der Gemeinde keine Möglichkeit gäbe, den Dreck loszuwerden. Kaffenberger hat auch beobachtet, dass besonders an der Kerb, zahllose „pfandfreie Dosen“ am Markt zurückgelassen würden, die entweder an einem Kiosk, Dönerbude, aus dem Ausland oder über das Internet besorgt worden seien. Wären das alles Pfanddosen, lägen sie selten länger irgendwo herum, da es immer wieder Leute gäbe, die sich die 25 Cent gerne leicht verdienen. Kaffenberger möchte das Pfandsystem auch noch auf Pizzakartons und Burger-Verpackungen ausgeweitet haben, da diese vor allem an Wochenenden entlang der B-47 überall in der Landschaft zu finden seien. Er appelliert an die Geschäftswelt Dosen überhaupt nicht zu verkaufen. Sie seien nicht nur umweltbelastend, unhygienisch und nicht wiederverschließbar. Da sie nicht völlig entleert werden könnten, packe sie keiner wieder ein, da die Getränkereste die Taschen versifften. (Text/Foto: koe)

### SSV lädt zum Räuberbratenessen ein

Auch in diesem Jahr laden die Fußballer des SSV Reichenbach am Kerwesamstag zum Räuberbratenessen an der Umkleide der SSV ein. Wie der 2. Vorsitzende Thorsten Bitsch mitteilt, soll der Leckerbissen zwischen 18:30 und 19:00 Uhr fertig sein. Auch für Getränke sorgen die SSV-Fußballer, die an diesem Tag mit beiden Mannschaften ein Heimspiel haben. Um 16:00 Uhr spielt die 1b gegen Eintracht Bürstadt und um 18:00 Uhr die 1. Mannschaft gegen Azuri Lampertheim. Um sicher zu gehen, dass man nicht leer ausgeht, kann

man sich bis zum 24.08. bei Maria Gehrisch tel. 06254/2852 eine oder mehrere Portionen vorab reservieren lassen.



Auch früher wurde bei der Sänger- und Sportvereinigung (SSV) „geräubert“, wie auf unserem Foto aus den 1970er Jahren. Erkennen Sie noch die damaligen Kicker und die beiden Damen am rechten Bildrand? (Text Peter Gehrisch/he, Repro: he)

### Volles Haus beim Kindermusical Ruth

Gut besetzt war am Samstagnachmittag (5. August) die Reichenbacher Kirche. Interessierte Eltern, Tanten, Onkels und Großeltern saßen neben anderen Zuschauern in den Bänken, um zahlreiche Kinder aus Lautertal bei der Aufführung des Kindermusicals „Ruth“ nach dem Buch Ruth aus dem Alten Testament zu sehen und zu hören.

Sehr hörensenswert waren die von einer Liveband begleiteten Gesänge der Kinder, die schwungvoll vorgetragen wurden. Bewundernswert war auch die Natürlichkeit und Gelassenheit der jungen Akteure, die ohne Scheu ihre Stimmen, durch Mikrofone verstärkt, hören ließen und mitunter den Kirchenraum durchwanderten.



Einstudiert wurde das Musical im Rahmen der Ferienspiele von der Gemeindepädagogin Heide Dahl, die auch durch das Musical führte, während ihre Schwester Ute Walter den Gesang und die Musik dirigierte.

Nach kräftigem Applaus gab es natürlich noch eine Zugabe, bevor die Besucher zufrieden die Kirche verließen. (Text/Foto: fk)

### Aerobic-Damen des TSV wanderten

Sechzehn Damen der Aerobic-Abteilung des TSV Reichenbach starteten morgens zu einem Tagesausflug nach Oppenheim/Mainz ins Kellerlabyrinth. Im Zug wurde eine kleine Vesper eingenommen und in der schönen Altstadt die Kirche besichtigt. Anschließend ging es für eine Stunde ins Labyrinth. Bei den heißen Temperaturen war es sieben Meter unter der Erde doch recht angenehm und interessant. Wieder auf der Erde begab sich die Gruppe zu einer kleinen Wanderung durch die Weinberge mit einer Rast in der Burgruine Landskron.



Im Burgrestaurant bei einem herrlichen Panoramablick und gutem Essen konnten sich die Damen entspannen bis um 18.00 Uhr wieder die Heimreise angetreten wurde.

Ein super schöner Tag, zwar bei 30 Grad, aber mit 16 Aerobic – Damen war es wieder eine lustige Truppe, die viel Spass zusammen hatte. Übungsleiterin Claudia Laut bedankte sich natürlich wieder bei ihren „Mädels“.

Während der Ferien findet je nach Wetterlage Walking, Schwimmrunde Badesee oder Übungsstunde in der TSV Halle statt. (Text/Foto: Karlheinz Peter)

### Lisbeth und Lisbeth „Auf der Insel“

Die nahen Verwandten haben die beiden Lisbeth`s von der Insel natürlich sofort erkannt: Lisbeth Kindinger (als „Paula Lisbeth“ den älteren Einwohnern bekannt), später Gutsche und Lisbeth Essinger, später Wolf, wurden 1935 gemeinsam abgelichtet. Aus welchem Anlass dies war, konnte nicht mehr ermittelt werden. Lisbeth Gutsche aber konnte sich bei der Bankeinweihung im Höllacker noch gut an die vielen gemeinsamen Stunden mit ihrer großen Freundin erinnern. „Sie hat sich oft um mich gekümmert, wir haben so manche Stunden miteinander verbracht“, meinte die 90-jährige über die im letzten Jahr Verstorbene.



Und ihr Sohn Arno war der Erste, der sich per Mail bei der Redaktion meldete und die beiden auf dem Foto benannte. Seinen Gewinn will er jedoch nicht annehmen, „weil er das Reichenbacher Jubiläumsbuch bereits hat“. Stattdessen schenkt er es dem nächsten Neumitglied. Deshalb also alle potentiellen Neumitglieder aufgepasst: Wer als nächstes eintritt, wird nicht nur Mitglied in einem der interessantesten Vereine weltweit, sondern kann auch noch ein Jubiläumsbuch aus den Händen des Ehrenvorsitzenden und Schatzmeisters Albrecht Kaffenberger in Empfang nehmen. (Text und Repro: he)

### Soli Deo Gloria

Unter diesem Motto steht das **Herbstkonzert** aus der Reihe „[Wer Will Kann Kommen](#)“. Die Musiker **Christine Hechler** (Gesang), **Arnold Schäfer** (Gesang und Hümmelchen), **Burkhard Dersch** (Klavier) haben hierzu alte und neue geistliche Arien, Lieder, Duette und Instrumentalwerke von H. Schütz, G. Caccini, G. F. Händel, W. A. Mozart, C. Saint Saes, S. Adams etc. ausgewählt. Außerdem werden die Musiker gemeinsam mit dem Publikum einen Kanon singen.



Das Konzert findet statt am Samstag, 16. September 2017, um 18:00 Uhr im ehemaligen Blumenladen Hechler in der Friedhofstraße 10 in 64686 Reichenbach. Der Eintritt ist frei. Wir bitten um eine Spende zur Deckung der Unkosten. (Text: Christine Hechler, Foto: fk)

### Sonnenhut strahlt in voller Blüte

In voller Blüte steht derzeit der Sonnenhut (*Rudbeckia sulivantii*). Die Pflanze gehört zu den am dankbarsten und reichsten blühenden Rabatten- und Schnittstauden, und es gibt sie in einer Fülle verschiedener Arten und Sorten. Die hier abgebildete wird etwa 70 cm hoch und 60 cm breit und zeigt ihre goldgelben, sternförmigen Blüten von Juli bis Oktober.



Sonnenhüte benötigen einen guten feuchten Boden in der Sonne oder im Halbschatten. Der Standort konnte in diesem Jahr mit seiner langen Trockenperiode im Juni/Juli zum Problem werden. Da war schon ein regelmäßiges Gießen erforderlich. Hilfreich konnte aber statt der Vollsonne, auch ein Platz in halbschattiger Lage sein. (Text/Foto: he)

## „Jo“ Bartl grüßt aus den Weiten Kanadas

### Bär von links



Der beginnende Regenwald am Pazifik übt auf uns Reisende einen neuen, besonderen Reiz aus. Das Spiel der "Wolken", die Gletscher und vielen Wasserfälle an üppig bewaldeten steilen Berghängen lassen einen noch öfter als sonst staunend und begeistert nach rechts und links blicken.

Dennoch ist für den Fahrer während der Fahrt weiterhin Vorsicht und Weitblick erforderlich, denn die vermeintliche aus der Ferne gedeuteten Reifenteile, der große Baum-

stumpf, der Abfalleimer, könnten auch ein Bär sein. (Bild links)

Manchmal deuten auch nur bewegende Zweige im Straßengebüsch an, dass hier „etwas im Busch“ ist.

Ich hielt am Seitenstreifen, und der Wapiti nahm sich dann alle Zeit der Welt, den Highway zu überqueren. (Bild rechts)



### Das WordWideWeb hat uns wieder

Wir sind aus den einsamen Wäldern Kanadas in belebtere Gebiete zurückgekehrt, doch für uns "tanzt hier der Bär". In Kanada haben die Schüler immer noch Sommerferien (dieses Wochenende ist außerdem noch "long weekend", d. h. Montag ist auch noch Feiertag) und dann gibt es die vielen, vielen Touristen (zu denen wir ja auch gehören), die der Region das Geld bringen. Viele Hotels sind ausgebucht, B&B zeigen ihr rotes Schild "no vacancy", die Campingplätze sind "full, complete" und in den Einkaufs- und Flaniermeilen der Orte entladen Reisebusse fernöstliche Selfie-Junkies.

Rund um die Touristen-Informations-Zentren lagern (im Wifi-Bereich) Daumenakrobaten und versuchen, irgend eine Message oder gar Bilder in die Welt zu schicken. Vor den Hotels sitzen sie aufgereiht an der Blumenrabatte und starren gebannt auf ihr kleines Empfangs- und Sendegerät.

Zugegeben, auch ich konnte der Versuchung auf einem Campingplatz nicht widerstehen, der mit "freiem Wifi" warb (eine Seltenheit im einsamen Westen Kanadas), doch der Vollausschlag des Internetzugriffszeichens stand diametral zum Versende- bzw. Empfangserfolg. Auch hier wollten gleichzeitig zu viele dem selben Verlangen nachgehen.



Leider ist unsere diesjährige gemeinsame Zeit in Kanada schon wieder vorbei. Die Schulpflicht „ruft“, die Sommerferien gehen in Deutschland zu Ende, während sich hier im Westen von Kanada Lehrer und Schüler noch auf weitere vier Wochen Sommerferien freuen können.

Wie im Fluge verging die Zeit mit täglich neuen, teilweise unbeschreiblichen Eindrücken

und sagenhaftem Sommerwetter. Bärbel flog heute wieder nach Europa, während ich noch weitere sechs Wochen Kanada erleben darf. (Text/Fotos: jb)

## Schwerer Unfall mit eingeklemmter Person

Ein realistisches Szenario aufgebaut war für eine Übung der Freiwilligen Feuerwehr Reichenbach neben dem Graulbach an der L 3098 zwischen Reichnach und Beedenkirchen. Im Straßengraben lag ein Fahrzeug mit einer eingeklemmten Person auf dem Dach. Bei der sonntäglichen Übung rückte



zuerst Einsatzleiter Alexander Eckel zum Einsatzort aus und inspizierte den Unfallort, wobei er noch ein aus dem Fahrzeug geschleudertes Kind in Gras entdeckte. Die nachrückenden Gruppen auf dem Tanklöschfahrzeug TLF und dem Löschfahrzeug LF10/4 mit den Gruppenführern Simone Eckel und Klaus Trodt begannen sofort mit der Absicherung der Unfallstelle und des umgestürzten Unfallfahrzeuges. Mit hydraulischen Werkzeugen verschaffte man sich Zugang zu dem zusammengedrückten Unfallwagen, um die eingeklemmte

Person zu befreien, was keine leichte Aufgabe war, da der obenliegende Wagenboden von dem Dach abgehoben werden musste. Nachdem die Person gerettet war, beendete der stellvertretende Wehrführer Reiner Humpert die Übung. Trotz Umleitungsstrecke war der Straßenverkehr relativ gering. Bei einem echten Unglücksfall hätte man noch die Beedenkirchener Wehr zur Sperrung der Straße alarmiert, ebenso natürlich auch die entsprechenden Rettungswagen. Nachdem das Schrottfahrzeug wieder weggeräumt worden war, erfolgte eine Manöverkritik in der Feuerwehrunterkunft. Simone Eckel, die zum ersten Mal eine Löschgruppe geleitet hatte, bedankte sich bei ihren Kameraden, dass sie ihren Anweisungen gefolgt seien. Der Einsatz sei eine interessante Erfahrung für sie gewesen. Einsatzleiter Alexander Eckel lobte die Wehrführung, eine so realistische und anspruchsvolle Übung gestaltet zu haben. Er erinnerte dabei daran, dass es wichtig sei, die eingeklemmte Person soweit wie möglich zu schonen und jegliche Lärmbelästigung zu vermeiden. Reiner Humpert fand die Aufstellung der Fahrzeuge positiv, so dass genügend Platz zum Arbeiten vorhanden war und auch der Verkehr nicht mehr als notwendig behindert wurde. Insgesamt war er mit dem Übungsablauf sehr zufrieden, der im Zeitrahmen geblieben sei. (Text/Foto: koe)



**Achtung: Ein Klick ins Bild links zeigt eine Bilderschau vom Kindermusical „Ruth“ am 5. 8. 2017 in der ev. Kirche von Reichenbach**

### Termine:

**Freitag, 25. bis Montag, 28. August:** „Reischebesche Kerb“ mit dem Festumzug am Sonntag, ab 14:00 Uhr und den Trachtenträgern des VVR als Höhepunkt

**Sonntag, 10. September:** Flohmarkt (51.) der SSV-Reichenbach im Seifenwiesenweg

Bitte entnehmen Sie alle weiteren Termine für Reichenbach und Lautertal aus der Homepage der Gemeinde [www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html](http://www.lautertal.de/veranstaltungskalender.html) . Unter der Rubrik „Neues aus dem Tal“ können Sie sich dort auch über die wichtigsten Entwicklungen in unserem Dorf informieren.

**Der nächste Online-Brief Nr. 277 erscheint am 30. 08. 2017 – Redaktionsschluss ist spätestens Samstag, 26. 08. 2017, danach eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.**

### Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Ehrevorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: [heinz.p.eichhorn@arcor.de](mailto:heinz.p.eichhorn@arcor.de)

homepage: [www.verschoenerungsverein-reichenbach.de](http://www.verschoenerungsverein-reichenbach.de)



**Redaktion:** Friedrich Krichbaum, Heinz Eichhorn, Dr. Joachim Bartl, Walter Koepff

**Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.**